



öffentlich (ö)

nichtöffentlich (nö)

Az.: 812.10

DikZ.: Br

Datum: 04.06.2014

**Vorgang:** 60/2011

zur Behandlung im

Gremium	Sitzung am	Information	Vorberatung	Beschlussfassung	Bemerkung
Ausschuss für Umwelt und Technik	01.07.2014		<b>X</b>		
Verwaltungsausschuss					
Betriebsausschuss					
Ausschuss für Jugend und Soziales					
Gemeinderat	08.07.2014			<b>X</b>	

### Beratungsgegenstand:

#### Breitbandversorgung in Remseck am Neckar - Antrag der FDP-Fraktion

### Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt die Darstellungen der Verwaltung zur Breitbandversorgung in Remseck am Neckar zustimmend zur Kenntnis.

Der Antrag der FDP-Fraktion wird für erledigt erklärt.

Gesetzliche/vertragliche Aufgabe

**Finanzielle Auswirkungen:**  ja  nein

HHSt:

	Ausgaben neu	im Haushaltsplan eingestellte Mittel	Abweichung (über-/außerplanmäßige Ausgaben +; Minderausgaben -)	Einnahmen
Gesamtbeträge d. Maßnahme	€	€	+ €	€
davon im lfd. Haushaltsjahr	€	€	+ €	€

#### Jährliche laufende Belastung (Folgekosten):

(einschl. kalkulatorischer Kosten abzgl. Folgeerträge und -einsparungen)

**Zur Finanzierung von über-/außerplanmäßigen Ausgaben siehe Beschlussvorschlag oben!**

## **Sachdarstellung / Begründung:**

Die FPD-Fraktion hat mit Schreiben vom 09.02.2014 einen insgesamt sechs Punkte umfassenden Antrag zur Breitbandversorgung in Remseck am Neckar eingereicht. Der Antrag liegt dieser Sitzungsvorlage als Anlage 1 bei. Auf dessen Inhalt wird zur Vermeidung von Wiederholungen verwiesen.

Die Verwaltung hatte sich zwischenzeitlich mit dem Antrag eingehend befasst und kann zu den einzelnen Punkten wie folgt Stellung nehmen:

### 1. Bericht über den Stand des Breitbandausbaus

Die Verwaltung verweist zunächst nochmals auf die ausführliche Berichterstattung im Zuge der Sitzungsvorlage Nr. 60/2011 und die Antworten auf die im Zuge der Haushaltsplanung 2014 gestellten Fragen aus den Fraktionen.

Anfrage bei den einschlägig hier bekannten Versorgern KabelBW und Deutsche Telekom haben ergeben, dass sich Stand heute in Remseck am Neckar nichts geändert hat. Zwar sind an vereinzelt Standorten, bspw. Gewerbegebiet Aldingen, tatsächlich im Versorgungsnetz der deutschen Telekom Verbesserungen feststellbar, allerdings nicht gravierend und auch nicht flächendeckend. Im Übrigen ist festzuhalten, dass die Versorgungsträger heute mehr denn je aus betriebsinternen Gründen heraus so gut wie keinerlei Aussagen mehr treffen.

Zwar wurde der LTE-Betrieb vereinzelt von Anbietern angekündigt, allerdings nicht mit verlässlichen Daten. Zudem verweisen die Anbieter zwar darauf, dass Sie gegenüber den Kommunen zur Information darüber verpflichtet sind, dies aber mit Blick auf den teilweise drittschützenden Informationsgehalt nicht weitergegeben werden darf.

### 2. Darstellung Breitbandatlas

Der Breitbandatlas ist aufgrund seiner groben Rasterung nur bedingt aussagekräftig. Ähnlich verhält es sich mit den Auskünften zur LTE-Verfügbarkeit bei den einzelnen Anbietern. Stichproben haben ergeben, dass teilweise auch Verfügbarkeiten in verschiedenen Internetportalen suggeriert werden, die nicht mit der Realität übereinstimmen. Wenn, dann kann es sich derzeit wohl nur um Randerscheinungen anderer außerhalb Remsecks liegender Standorte handeln.

### 3. Ausbau Hochdorf – Förderung Ländlicher Raum

Es gibt verschiedene Fördermöglichkeiten durch die Breitbandinitiative z. B.:

- Förderung von Zuwendungen an Netzbetreiber zur Schließung der Wirtschaftlichkeitslücken (mindestens ein land- oder forstwirtschaftlicher Betrieb muss von der Zuwendung profitieren)
- Förderung von NGA-Netzen (Hochgeschwindigkeitsnetzen) für den privaten und gewerblichen Bedarf im weißen NGA-Fleck

- Förderung der Aufrüstung von NGA-Netzen für den gewerblichen Bedarf im weißen NGA-Fleck (Voraussetzung ist der nachvollziehbare Nachweis des gestiegenen gewerblichen Bedarfs)

Voraussetzung wäre allerdings, dass die Stadt auf eigene Kosten ein Breitbandkabel von Hochberg nach Hochdorf legt. Dieser Aufwand ist nicht förderfähig.

Vor dem Hintergrund, dass Hochdorf zwar subjektiv von der Bevölkerung aus betrachtet als zumindest teilweise unterversorgt angesehen wird, objektiv aber keine „weiße Flecken“ vorhanden sind, erscheint eine Antragstellung weder sinnvoll noch geboten.

#### 4. Beratungsdienstleistungen des Verbands Region Stuttgart

Nach Kenntnis der Verwaltung ist dies zwar angedacht worden, wird aber derzeit weder weiterverfolgt noch konkret umgesetzt.

#### 5. Möglichkeiten der Kooperation mit den Stadtwerken Waiblingen

Diese Möglichkeit wurde auch von der Verwaltung bereits ins Auge gefasst. Die Kontakte zu den künftigen Netzbetreibern sind hergestellt. Ein Ergebnis steht bis dato allerdings noch aus. Sobald konkretere Kenntnisse vorliegen wird die Verwaltung dementsprechend berichten.

#### 6. Generelle Möglichkeiten für den Ausbau der Breitbandversorgung

Grundsätzlich könnte sich Remseck am Neckar auch wie einige andere Kommunen darauf einlassen, nach zeitintensiven Vorarbeiten entsprechende Ausschreibungen vorzunehmen. Klar ist dabei aber, dass selbstverständlich dazugehörige Mittel im Haushalt einzustellen sind. Abgesehen von dem zu erwartenden hohen Kostenaufwand würde aber die Verwaltung grundsätzlich davon abraten.

Erst Mitte Mai 2014 fand mit dem Kommunalbeauftragten Infrastruktur Südwest und dem Breitbandberater im Festnetz der Deutschen Telekom ein verwaltungsinternes Erörterungsgespräch statt. Dabei wurde erklärt, dass die Telekom bis 2018 (spätestens bis 2020) in Deutschland eine flächendeckende Versorgung mit V-DSL im Eigenausbau, also ohne finanzielle Beteiligung durch Kommunen, durchführen wird. Der Eigenausbau durch die Deutsche Telekom erfolgt immer für ein komplettes Ortsnetz inklusive aller Ortsteile. Dies entspricht einer Versorgung mit 25-50 MBit/s bzw. bei Einsatz des Vektorring-Verfahrens bis zu 100 MBit/s im Download und einem Upload bis zu 40 MBit/s. Es wurde auch klargestellt, dass in den derzeit vorliegenden Planungen für den Breitbandausbau bis Ende 2015 Remseck am Neckar nicht berücksichtigt ist. Planungen die darüber hinausgehen können aber über eine sogenannte Betreiberabfrage in Erfahrung gebracht werden. Die Verwaltung hat daher nicht nur die Deutsche Telekom, sondern auch KabelBW angeschrieben. Eine Rückantwort steht bis dato noch aus.

Sollte die Umsetzung der Deutschen Telekom spätestens bis 2020 mit den angekündigten Geschwindigkeiten kommen, so ist damit und mit den in Gesamt Remseck vorhandenen Versorgungsleitungen der KabelBW eine aus Sicht der Verwaltung ausreichende Versorgung sichergestellt. Hinzu kommen dann noch die Möglichkeiten durch den absehbaren Betrieb von LTE. Die Verwaltung rät daher von weiteren Investitionen in die-

sem Bereich ab. Abgesehen davon ergeht der formale Hinweis, dass dennoch jeder Privathaushalt und jeder Gewerbetreibende auch ohne Unterstützung der Stadt sich direkt und konkret an einen Versorger wenden kann, um etwaige Modelle für einen schnelleren Anschluss erarbeiten zu lassen.

Datum: 09.02.2014

Herrn  
**Oberbürgermeister**  
Karl Heinz Schlumberger  
Vorsitzender des Gemeinderates  
Rathaus Remseck

Antrag der FDP Stadtratsfraktion im Gemeinderat der Großen Kreisstadt Remseck a.N.

## Breitbandversorgung in Remseck

Die FDP Fraktion Remseck beantragt:

1. Die Verwaltung lässt im Gemeinderat über den Stand des Breitbandausbaus in den Remsecker Ortsteilen unter Berücksichtigung aller Breitbandtechnologien (auch mobiles Breitband – LTE) berichten.
2. Die Verwaltung berichtet, inwiefern die Darstellung im Breitbandatlas des BMWi der konkreten Verfügbarkeit vor Ort entspricht.
3. Die Verwaltung berichtet, inwiefern ein Ausbau in Hochdorf durch die Breitbandinitiative Baden-Württemberg II für den ländlichen Raum gefördert werden kann.
4. Die Verwaltung berichtet, inwiefern Beratungsdienstleistungen des Verbandes Region Stuttgart für den Breitbandausbau nutzbar gemacht werden können.
5. Die Verwaltung berichtet, welche Möglichkeiten zur Kooperation mit den Stadtwerken Waiblingen, Remsecks Stromnetzbetreiber, es bezüglich des Breitbandausbaus gibt.
6. Die Verwaltung berichtet, welche Möglichkeiten generell bestehen, den Ausbau der Breitbandversorgung zu forcieren.

**Begründung:**



Schnelles Internet ist heute ein wichtiger Standortfaktor. Die FDP hatte in ihrem Antrag zur Daseinsvorsorge vom 12.1.2014 schon die Frage gestellt, ob die Breitbandversorgung heute zur Daseinsvorsorge gehört. Ein Blick in den Breitbandatlas des BMWi zeigt, dass die Netzgeschwindigkeit in Remseck sehr unterschiedlich, im Vergleich zu den Nachbarkommunen eher niedrig ist und insbesondere in Hochdorf zu wünschen übrig lässt. Der Gemeinderat hat sich zuletzt am 31.5.2011 mit diesem Thema

